

Problem der Frühzustellung?
 Kontaktieren Sie uns
 bitte unter
 Tel. +423 23 63 59



RÄTSEL
 Wie Sie einen Einkaufsgutschein im Wert von 50 Franken von Federer Augenoptik gewinnen können. **25**

TV
 Was die in Liechtenstein empfangbaren Fernsehsender übers Wochenende zu bieten haben. **26+27**

DESASTER
 Wie sich das Desaster nach dem verheerenden Erdbeben im iranischen Bam weiterentwickelt. **28**

GESTRICHEN
 Warum British Airways erneut Flüge in die Vereinigten Staaten von Amerika gestrichen hat. **28**

VOLKSBLATT TIPPS

«Kurzauftritt»
 BUCHS – Das Buchser Fabriggli bringt am Freitag, 9. Januar um 20 Uhr «Kurzauftritt – ein LIEDERliches Kabarett solo» mit Angela



Buddecke. Nach «Mein ist mein ganzes Herz» bringt das deutsche Multitalent Angela Buddecke (ausgebildete Pianistin und Sängerin) ein weiteres Solostück auf die Bühne mit klugen Texten, raffinierten Vertonungen, brillantem Klavierspiel, atemberaubendem Tempo und einer schillernden Mischung aus Intelligenz, Witz und Erotik.

Menschheitskomödie
 SCHAAN – In Co-Produktion des Théâtre National du Luxembourg und der Ruhrfestspiele Recklinghausen entstand «Der Theatermacher» – eine Menschheitskomödie in kosmischen Dimensionen von Thomas Bernhard in der Inszenierung von Frank Hoffmann. Das TaK zeigt diese Produktion am Freitag, 9. und Samstag, 10. Januar, jeweils um 20.09 Uhr (Einführung in das Stück um 19 Uhr). Es spielen Christiane Rausch, Annette Schlechter, Brigitte Urhausen, Anouk Wagner, Marc Baum, André Jung und Thierry van Werveke.

Ein Glücksfall
 ZÜRICH – Ein Glücksfall künstlerischer Zusammenarbeit ist zu besichtigen, wenn die beiden Schauspieler Sven-Erik Bechtolf als Hamm und Stefan Kurt als Clov Samuel Becketts «Endspiel» spielen. Eine Aufführung, in der das Vergnügen der Darsteller an der gemeinsamen Arbeit zusammenfällt mit der Beckettischen Prämisse, dass nur etwas ist, wenn gespielt wird. Schauspielhaus Zürich (Pfaufen), 6., 7. und 9. Januar, jeweils 20 Uhr.

Worldmusic
 MELS – Nach der Veröffentlichung ihrer dritten CD «Ajné» zieht «Asita Hamidi's Bazaar» wieder durch die Lande und ist am Sonntag, 4. Januar um 20 Uhr im Alten Kino in Mels zu hören mit Worldmusic vom Feinsten. Asita Hamidi – in Wien geboren, später in Iran und der Schweiz aufgewachsen – lebt heute in Bern. Wie sie selbst, sind auch ihre Instrumente orientalischen Ursprungs. Aufgewachsen zwischen Orient und Okzident haben diese Kulturen ihr Leben und ihre Musik stark geprägt.

Übersinnlich – sinnlich

Arbeiten von Martin Frommelt im Kölner Diözesanmuseum

KÖLN – Der Maler, Bildhauer und Druckgraphiker zeigt bis zum 19. Februar im Kölner Diözesanmuseum die drei Zyklen seiner druckgrafischen Arbeiten, «Apokalypse», «Vähtreb» und «Creation».

• Gerolf Hauser

Der bekannte Kulturjournalist Jürgen Kisters schreibt dazu: «Gleichermassen in der Figürlichkeit und in der Abstraktion zu Hause, springt Frommelt durch scheinbar bekannte Stile, um schliesslich vorzuführen, er hat keinen Stil, Stil ist nicht wichtig. Nichts weniger als sich einzuschmiegen in die unendliche Vielfalt aller Formfindungs-

möglichkeiten ist sein Anliegen; aus der grafischen Ursuppe zu schöpfen, in der Chaos und Ordnung, das Werden und das Vergehen so nah beieinander liegen, dass es beinahe den Atem verschlägt.»

Der Künstler

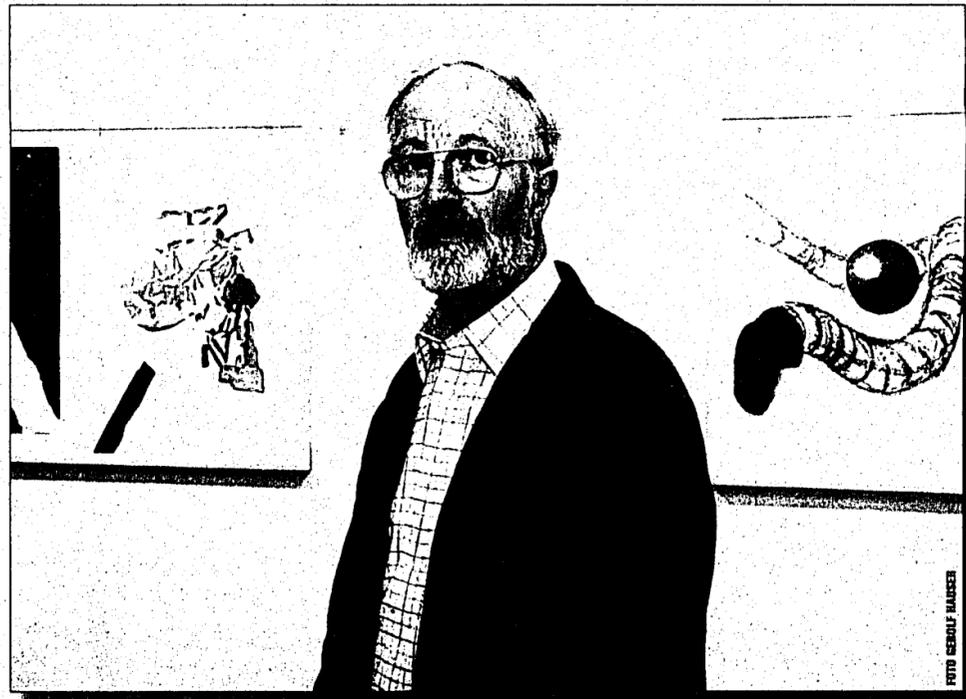
Martin Frommelt, 1933 in Schaan geboren, erhielt von 1949 bis 1952 eine künstlerische Grundausbildung bei seinem Onkel Kanonikus Anton Frommelt. Ab 1952 studierte er an der Akademie der Bildenden Künste in Paris, sammelte Erfahrungen in verschiedenen Sparten der Kunst: Glasfenster, Plastik, Mosaik, Grafik, Architektur, Kunst am Bau, Malerei. Er zeigt einen breit gefächer-

ten künstlerischen und gestalterischen Einsatz an öffentlichen Bauten: integrierte Farbgestaltung, Glasfenster, Email, Mosaik, Bronze-, Stein- und Holzplastiken, Ausgestaltung von Plätzen, Schulzentren, Kirchen. Erschienen sind ausserdem umfassende druckgrafische Zyklen und bibliophile Mappenwerke. Die Dreiheit seines druckgrafischen Schaffens zeigt in «Apokalypse» das Transzendente, in «Vähtreb» das Erdgebundene und mit «Creation» gelingt ihm die Verbindung des Übersinnlichen mit dem Sinnlichen.

Feines Sensorium

Jürgen Kisters: «Die drei fulmi-

nanten druckgrafischen Zyklen, die zur Sammlung des Diözesanmuseums gehören, sind zweifellos Frommelt's Hauptwerke. Sie zeigen nahezu alles, was die verschiedenen druckgrafischen Techniken zu bieten haben. Vierzig Jahre arbeitete Martin Frommelt daran, mit... einem feinen Sensorium für den unauflösbaren Zusammenklang der inneren und der äusseren Welt. Sein erster Zyklus (1962 bis 1972) behandelt die «Apokalypse». Expressiv und vielfarbig verschlungen folgen die 100 Blätter im klassischen Holzschnitt dem biblischen Text des Johannes... 1975 hat er sich dann von den kunsthistorischen Leitbildern befreit und taucht in einen neuen Zyklus ein. In «Vähtreb» (Viehtrieb) vertraut er ganz seinem eigenen Gespür beim Blick auf die Schöpfung, in der Menschen und Tiere, archaische Zeichen und abstrakte Facetten die Spur einer unaufhörlichen Bewegung und Verwandlung zeichnen... Drei Jahre später stellte er sich erneut der Herausforderung, die verborgenen Zusammenhänge des Lebens mit den bildnerischen Mitteln der Kunst sichtbar zu machen. Das Mappenwerk «Creation» (1989–1999) umfasst 214 Radierungen auf Doppelbögen, die in «Fünf Konstellationen» zusammengruppiert sind... Angeregt durch die Schriften des Biologen Rupert Riedl fragt sich Frommelt: Wie ist die Stellung der Biologie und Physik zur Schöpfung, und welchen Beitrag kann ich als Künstler am Ende des 20. Jahrhunderts noch dazu leisten?... Wo steht der Mensch in diesem Prozess? Und was ergibt sich daraus, wenn er erkennt, dass er im Rahmen des vielgestaltigen Schöpfungskosmos nur eine Eintagsfliege ist?



Martin Frommelt vor seinem grossen druckgrafischen Werk «Creation», das nach Zürich nun im Diözesanmuseum in Köln gezeigt wird.

KULTURKALENDER

SAMSTAG, 3. 1.
Musik
 Feldkirch, Saumarkt, 20.15 Uhr: Neujahrsfestival mit Dehmke-Märk-Schreiber-Trio
 Chur, Stadttheater, 20 Uhr: Neujahrskonzert
 St. Gallen, Theater, 19.30 Uhr: Le Nozze di Figaro
Bad Ragaz, Grand Hotels, Kursaal, 20.30 Uhr: Von Johann Strauss bis Franz Lehar
 Zürich, Oper, 19.30 Uhr: Die lustige Witwe
Theater
 Zürich, Schauspiel, Pfaufen, 20 Uhr: Groundings
Kino
 Schaan, TaKino, 20 Uhr: Kukushka
SONNTAG, 4. 1.
Musik
 Feldkirch, Saumarkt, 20.15 Uhr: Neujahrsfestival mit Aionq
 Mels, Altes Kino, 20 Uhr: Asita Hamidi's Bazar
 Zürich, Oper, 14 Uhr: Lucia di Lammermoor (Donizetti); 20 Uhr: Einführung aus dem Seralì (Mozart)

Theater
 Buchs, Fabriggli, 17 Uhr: Sigrid Früh «Vom Zauber der russischen Märchen», Erzählabend
 St. Gallen, Theater, 14.30 und 20 Uhr: Drei Mal Leben
Kino
 Schaan, TaKino, 20 Uhr: Kukushka
MONTAG, 5. 1.
Kino
 Schaan, TaKino, 20 Uhr: Kukushka
DIENSTAG, 6. 1.
Musik
 Zürich, Oper, 20 Uhr: Elektra (R. Strauss)
Theater
 St. Gallen, Theater, 19.30 Uhr: Drei Mal Leben
Kino
 Schaan, TaKino, 18 Uhr: The Station Agent
MITTWOCH, 7. 1.
Musik
 Zürich, Oper, 19.30 Uhr: Nabucco (Verdi)

Theater
 Bregenz, Kornmarkt, 20 Uhr: Die Affäre Rue de Lourcine
 Chur, Klibühni, 14 Uhr: Puppentheater Arcasperli «Melwin»
 St. Gallen, Theater, 20 Uhr: Shockheaded Peter
DONNERSTAG, 8. 1.
Musik
 St. Gallen, Theater, 20 Uhr: Sinfoniekonzert
Theater
 Zürich, Schauspiel, Pfaufen, 20 Uhr: Wilhelm Dantons Tod
FREITAG, 9. 1.
Theater
 Schaan, TaK, 20.09 Uhr: Der Theatermacher (Th. Bernhard)

AUSSTELLUNGEN

Vaduz, Kunstmuseum: «A.T.3D – Die räumliche Welt des André Thomkins»
Vaduz, Kunstraum Engländerbau: «In pursuit of happiness», Video-Installation von Aniko Risch und Duosch Grass
Balzers, Haus Gutenberg: Lisa Graf-Büchel, Zeichnungen, Collagen
Bregenz, Kunsthau: Eija-Liisa Ahtila, Teita Dean, Anri Sala, Jane & Louise Wilson
Davos, Kirchner Museum: Erna und Ernst Ludwig Kirchner
Dornbirn, Galerie c.art: «der Kopf»